

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDSFIRMEN DES VCI

# chemie report

VERBAND DER CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V.  
WIR GESTALTEN ZUKUNFT.



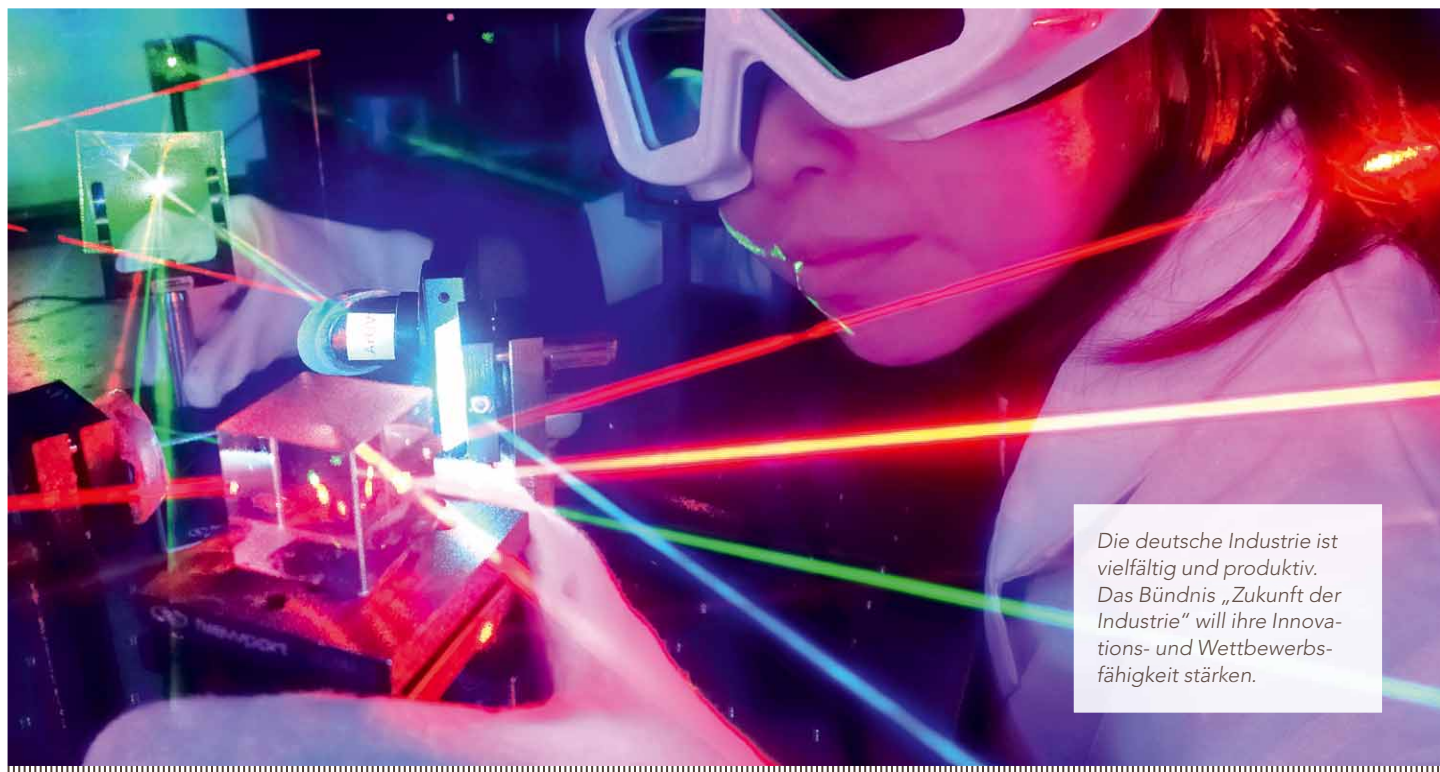
**01+02/2016** ► **3 Editorial** Die Basis des deutschen Wohlstandes sichern  
► **4 Nachhaltigkeit** Wege zum ersten NH-Bericht  
► **5 Biotechnologie** Deutsches Gesetz zur Nutzung genetischer Ressourcen kommt  
► **6 Endokrine Disruptoren** EU arbeitet an Folgenabschätzung  
► **11 Verkehrsinfrastruktur** Zwischenbilanz der VCI-Initiative  
► **12 Kreislaufwirtschaft** Chancen und Risiken für die Chemie  
► **16 Energiewende** Chemie als Partner  
► **17 Jubiläum** 25 Jahre Responsible Care in Deutschland  
► **18 Kreislaufwirtschaft** Die EU und der Umweltfußabdruck

*Bündnis „Zukunft der Industrie“*

## 2016 ist das Jahr der Industrie

*Mit dem Bündnis „Zukunft der Industrie“ gibt es seit März 2015 eine Plattform, die es sich zu ihrer Aufgabe gemacht hat, den Industriestandort Deutschland zu stärken. Dort haben sich 14 Partner aus Politik, Gewerkschaften, Arbeitgeber- und Industrieverbänden mit dem VCI zusammengeschlossen. Gemeinsame Handlungsempfehlungen für eine moderne Industriepolitik, Studien und öffentlichkeitswirksame Aktionen stehen auf der Agenda. Das Ziel: internationale Wettbewerbsfähigkeit und Akzeptanz des Kerns der deutschen Wirtschaft sichern.*

In diesem Jahr soll mit vielen Aktionen die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung industrieller Tätigkeit für Deutschland deutlich gemacht werden. Dafür haben sich die Bündnispartner im vergangenen Herbst ein umfangreiches Arbeitsprogramm verordnet. Den Auftakt für das Aktionsjahr der Industrie bildet Mitte Februar eine hochrangig besetzte, öffentliche Konferenz des Bundeswirtschaftsministeriums und des Bündnisses in Berlin, mit einer Keynote von VCI-Präsident Dekkers. Gutachten zur Lage der deutschen Industrie und ihrer wirtschaftlichen Perspektive bis 2030 sowie ein



*Die deutsche Industrie ist vielfältig und produktiv. Das Bündnis „Zukunft der Industrie“ will ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit stärken.*

europapolitischer Schwerpunkt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Außerdem soll der neue, einheitliche Auftritt mit Claim und Logo des Bündnisses dort vorgestellt werden.

Beides ist Teil eines Kommunikationskonzepts, an dem seit Anfang des Jahres gearbeitet wird. Denn die Aktionen des Bündnisses, mit Kernbotschaften und Aktivitäten, sollen öffentlichkeitswirksam begleitet werden. Ein zentrales Element ist für Ende September 2016 (38. KW) mit der deutschlandweiten „Aktionswoche“ der Industrie vorgesehen. In möglichst vielfältiger Form – zum Beispiel mit Tagen der offenen Tür, Dialog- und Diskussionsveranstaltungen – soll den Bürgern dabei vermittelt werden, vor welchen Herausforderungen die Unternehmen stehen, wie die Arbeitswelt in den Betrieben heute aussieht und welchen Stellenwert die Industrie für Arbeitsplätze und Wohlstand in unserem Land hat. Die Bündnispartner setzen darauf, dass sich möglichst viele Industrieunternehmen aus verschiedensten Branchen an den Aktionen beteiligen werden.

#### FÜNF ARBEITSGRUPPEN SIND DIE BASIS DES BÜNDNISSES

Die von Norbert Theihs (VCI) und Tomas Nieber (IG BCE) geleitete Arbeitsgruppe (AG) 1 beschäftigt sich mit der Akzeptanz der Industrie. Ziel ist es, eine Datengrundlage zur Akzeptanz und zu Akzeptanzdefiziten von Industrie, Technologie, Innovationen und industrienaher Infrastruktur zu schaffen. Es ist geplant, eine Nullmessung als Ergänzung zu einer Metastudie durchzuführen.

Die AG 2 hat die investitionsstarke Industrie zum Thema. In der Gruppe werden Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen formuliert. Sie plant unter anderem eine Umfrage bei Unternehmensleitungen und Betriebsräten zum Thema Investitionshindernisse.

Die Zukunft der Arbeit und von industrienahen Dienstleistungen ist das Thema der AG 3. Kernpunkte, mit denen sich die Gruppe auseinandersetzt, sind neue Formen der Arbeit und die Fachkräftesicherung sowie der Strukturwandel und seine Folgen für die Arbeitswelt. Derzeit erarbeitet die AG ein Positionspapier zur Aus- und Weiterbildung.

Gesellschaftliche und industriepolitische Aspekte von Wertschöpfungsstrukturen der Zukunft adressiert die AG 4. Dabei stehen Innovationen sowie die Digitalisierung und intelligente Vernetzung im Fokus. Die Gruppe wird eine Studie zu internationalen Wissensnetzwerken in Auftrag geben und daraus Handlungsempfehlungen erarbeiten.

Die fünfte Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Sie fokussiert sich auf drei Themen: Europäische Industriepolitik, Außenwirtschaftspolitik sowie nationale Industriepolitik, wobei die Energie- und Innovationspolitik eine besondere Rolle spielen werden. Die AG verfasst derzeit Positionspapiere und plant unter anderem ein internationales Industriesymposium.

Jenna Schulte (j.schulte@vci.de), mr



Startschuss am 3. März 2015 in Berlin – Bundeswirtschaftsminister Gabriel rief an diesem Tag das Bündnis „Zukunft der Industrie“ mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft ins Leben. Die derzeit 15 Bündnismitglieder sind IG Metall, BDI, VCI, VDA, VDMA, ZVEI, HDB, BDA, Gesamtmetall, BAVC, DGB, IG BCE, IG BAU, NGG und BMWi.

#### Kernthemen des Bündnisses „Zukunft der Industrie“

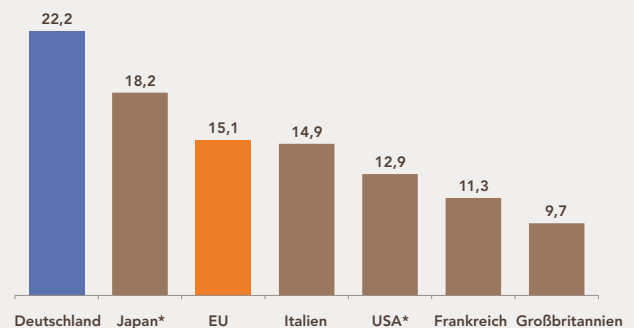
Fünf Arbeitsgruppen sollen im Rahmen der Bündnisarbeit konkrete Handlungsempfehlungen zu Schwerpunktthemen der Industrie erstellen. Bereits bestehende Initiativen und Aktivitäten werden dabei mit einbezogen. Die Themen der Arbeitsgruppen sind:

- ▶ Akzeptanz – attraktive Industrie (Leitung VCI/IG BCE)
- ▶ Innovationsstarke Industrie
- ▶ Zukunft der Arbeit in der Industrie und industrienahen Dienstleistungsbereichen
- ▶ Wertschöpfungsstrukturen der Zukunft
- ▶ Internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie

Mehr Informationen zum Bündnis gibt es im Internet:  
[www.netzwerk-zukunft-industrie.de](http://www.netzwerk-zukunft-industrie.de)

#### GROSSER BEITRAG ZUR VOLKSWIRTSCHAFT DER LÄNDER

Anteil der Industrie an der Bruttowertschöpfung, in Prozent, 2013, \* geschätzt



**Spitzenreiter Deutschland:** Unter den hoch entwickelten Ländern ist die Bundesrepublik das Land mit dem höchsten Industrieanteil an der Bruttowertschöpfung.  
Quelle: OECD

## STANDPUNKT

**Die Basis des deutschen Wohlstandes sichern**

Die deutsche Industrie bietet sechs Millionen Menschen einen überdurchschnittlich gut bezahlten Arbeitsplatz. Sie exportiert Waren im Wert von über einer Billion Euro in die gesamte Welt und trägt mit gut 120 Milliarden Euro Steuern zur Finanzierung des Gemeinwesens bei. Diese Zahlen machen deutlich: Die Industrie ist das Herz der deutschen Wirtschaft. Über ein Fünftel der Wertschöpfung entsteht in der Industrie. Mit ihren Innovationen leben wir besser und gesünder – und sie ermöglichen es uns, sorgsamer mit unseren Ressourcen umzugehen. Die Beschäftigten in der Automobil- und Elektroindustrie, im Maschinenbau, der Chemie und weiteren Branchen erarbeiten gemeinsam die Basis für Wohlstand und Fortschritt.

Diese Funktion kann nur eine starke Industrie wahrnehmen, die wettbewerbsfähig und innovativ ist. Damit das auch morgen zutrifft, müssen wir Kräfte bündeln. Fünfzehn Partner aus Politik, Gewerkschaften und Wirtschaftsverbänden – darunter der VCI – haben sich zum „Bündnis Zukunft der Industrie“ zusammengeschlossen. Gemeinsam entwickeln wir Handlungsempfehlungen, definieren Rahmenbedingungen und identifizieren Maßnahmen, mit denen der Industriestandort seine internationale Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit langfristig sichern kann.

Deutschland ist derzeit in einer guten wirtschaftlichen Verfassung. Dennoch müssen hierzulande deutlich mehr öffentliche und private Investitionen mobili-

siert werden. Wir brauchen sie für die Instandsetzung der klassischen Verkehrsnetze und den Ausbau der digitalen Infrastruktur, für mehr Bildung und Forschung, für eine bessere Innovationskultur in den Unternehmen, für Fachkräftesicherung und Integration. Denn die Welt verändert sich: Schwellenländer in Asien investieren massiv in Forschung und Wissenschaft, um sich vom reinen Produktions- zum Hightech-Standort zu entwickeln. Der Wettbewerb auf den weltweiten Märkten wird dadurch in der Zukunft noch intensiver. Wer nicht beständig Neues entwickelt, fällt zurück – dies gilt nicht nur für die Produktentwicklung. Um die Herausforderungen der Globalisierung, die Veränderung der Arbeitswelt durch die Digitalisierung und den demografischen Wandel erfolgreich zu bewältigen, ist die Industrie auf Rückhalt in der Bevölkerung angewiesen. Akzeptanz für die anstehenden Veränderungsprozesse und ihre Lösungen kann nur durch Dialog und das Wissen der Menschen um die Bedeutung der Industrie in unserem Wirtschaftsmodell entstehen.

Ich rufe daher die Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie dazu auf, sich vor allem an der zentralen Aktionswoche des Bündnisses im Herbst zu beteiligen. Sie ist eine große Chance, um für Verständnis bei den Bürgern zu werben. Als zentraler Teil des deutschen Industriennetzwerkes können und wollen wir zeigen: Die Chemie schafft Wohlstand und Arbeit – und sie ist ein guter Nachbar.



*Marijn Dekkers*

Dr. Marijn E. Dekkers  
Präsident des Verbandes der  
Chemischen Industrie (VCI)

**Wussten Sie schon?****Über 85 Prozent ...**

**... aller nicht-staatlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Deutschland werden von Unternehmen aus der Industrie getätigt. Das entsprach im vergangenen Jahr rund 48 Milliarden Euro.**

Allein die chemisch-pharmazeutische Industrie investiert 10,4 Milliarden Euro in Forschungsprojekte. Durch den intensiven globalen Wettbewerb befindet sich die Industrie in einem permanenten Innovationswettbewerb. Sie verbessert deshalb nicht nur ihre Produkte, sondern optimiert auch ständig ihre Produktion: Die Produktivität innerhalb der Industrie hat daher in den letzten Jahren doppelt so schnell zugenommen wie in der Gesamtwirtschaft. ▲



Die Chemie forscht an Hochtemperatur-Supraleitern zur effizienteren Leitung von Strom.